

Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1994)

Buchbesprechung: Roth. Lebensbilder einer Familie aus dem Luzerner Hinterland [Roth
Alexander]

Autor: Moos, Mario von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurden zusammengestellt und neu abgedruckt, wie auch Vernehmlassungen einzelner Familienmitglieder, die zwischen 1972 und 1992 erschienen. Neu dazu kamen die Ergänzung des Marchesi-Zweiges sowie die Stammtafeln all jener Vertreter der Familie Riva, die nach Uruguay, Peru oder Argentinien auswanderten. Neu ist auch die Fortsetzung der schweizerischen Zweige mit wertvollen Biographien über die in den Tafeln vorkommenden Familienvertreter, ergänzt durch eine grosse Auswahl von Familienfotos und Presseverlautbarungen.

Neu ist auch die Dokumentierung der Übertragung des Titels eines Grafen an Giovanni Battista Riva und seine Söhne, verliehen am 10. Oktober 1698 durch Francesco Farnese, Herzog von Parma und Piacenza. Es handelt sich um ein Dokument aus dem Berner Staatsarchiv, datiert vom 2. August 1704, das diesen sozialen Aufstieg jenes Zweiges der Familie Riva bestätigt.

In Lugano erscheint die Familie Riva erstmals im Jahre 1448. Mit dem Beginn der Herrschaft der Eidgenossen im Tessin erlangten die Riva in der Vogteiverwaltung höhere Ämter. Der erste unter ihnen war Antonio Riva, * 1618, der Begründer des Fideikommisses; dessen Sohn Giovanni Battista, * 1646, stieg selbst zum Statthalter des Landvogts auf und wurde - neben seiner Ernennung zum Grafen durch den Fürsten von Parma - in das Luzerner Bürgerrecht aufgenommen. So enthält auch dieser Band nicht nur familiengeschichtlich, sondern auch landesgeschichtlich höchst interessante Details.

Für die Schaffung der zwei ersten Bände waren alt Nationalrat Waldo Riva und dessen Vetter Alfonso Riva verantwortlich. Der dritte Band und dessen Erarbeitung lag weitgehend in den Händen von Dr. Aldo Riva in Bern, der zugleich als Vertreter des Fidecommesso Riva in Lugano zeichnet. Auch zu diesem Werk kann man nur gratulieren, bildet es doch für den Genealogen ein wertvolles Arbeitsinstrument für Tessiner und vor allem Luganeser Studien.

Dr. Ernesto W. Alther, St. Gallen

Roth Alexander: Roth. Lebensbilder einer Familie aus dem Luzerner Hinterland. Bd. 1: Eine Chronik der Luzerner Hinterländer Roth. 368 S., Stammtafeln; Bd. 2: Registerteil der Familie Roth. 284 S., Stammlisten, Ahnenliste. Selbstverlag A. Roth, Ringstrasse 42, 8057 Zürich. Zürich 1992.

Etwas spät erscheint sie, aber dennoch: die Buchbesprechung über eine der markantesten Familiengeschichten der letzten Zeit! Diese Bemerkung ist wohl

nicht übertrieben, können doch nur wenige Geschlechter auf ein solch umfassendes Werk zurückgreifen. Da müssen sich viele Elemente und glückliche Umstände aneinanderreihen und ein Autor, ein Kenner und Könnler - mit zähem Durchhaltewillen - muss sich einer grossen Arbeit stellen und sie auch bewältigen. Geld, viel Geld könnte einige dieser Eigenschaften ersetzen, doch hier ist das Verdienst alleine beim Autor zu suchen. Alexander Roth (geb. 1941), von Zell LU, Typograph, Zeitschriftengestalter, Korrektor und seit zehn Jahren Redaktor, vereinigt in sich alle diese Eigenschaften, die für die Herausgabe dieser zwei Bände unerlässlich waren. Zwölf Jahre hat er dafür eingesetzt und sich seiner Familiengeschichte gewidmet.

Dass ein Fachmann aus dem graphischen Gewerbe am Werk war, ist der Arbeit allerorts zum Vorteil geworden. Einmal gliedert sich das ganze Werk in zwei Teile, in eine leicht lesbare Geschichte über Familie, Land und Leute und in einen umfassenden, klar gestalteten und tabellarischen „Registerteil“, der ausführlich über alle Zweige des Geschlechts berichtet. 2300 Namensträger aus rund 600 Familien sind aufgezählt! Sie alle leisteten ihren Beitrag zur fast 600jährigen Geschichte in einer der 18 Generationen.

Der erste Teil ist mit 250 Bildern und mit vielen Faksimiliewiedergaben versehen. Ab und zu sind sogenannte Kästchen plaziert, die den Leser auf Nebensächlichkeiten aufmerksam machen, den Schnell-Leser zum Anhalten mahnen und zum Stöbern verleiten wollen. Die Fussnoten, als Marginalien im breiten Rand, sind so eher selten anzutreffen, ihr Platz erleichtert aber den Umgang mit ihnen; man muss nicht unnötig hin- und herblättern.

Nun welche Roth gehören zum Stamm der Hinterländer? Darüber gibt bereits eine doppelseitige „Bürgerorts-Stammtafel“ einen Überblick. Angefangen hat es im bernischen *Roggwil*, doch siedelte dieser erste bekannte Namensträger bereits um 1430/40 nach *Pfaffnau* in den Kanton Luzern. Von hier verzweigte sich das Geschlecht in sechs Stämmen sodann nach *Zofingen* (heute ausgestorben), *Roggliswil*, *Gettnau*, *Zell LU* sowie *Langnau bei Reiden*. Von Zell LU ging es weiter nach *Fischbach*, *Dagmersellen*, *Ohmstal* (heute ausgestorben) und *Hergiswil bei Willisau*, von Gettnau aus nach *Ruswil* (und 1805 nach *Wolhusen*) und wieder zurück nach Zell LU und Fischbach. Nebst den Hinterländer-Roth gibt es im Kanton Luzern auch die Entlebucher und Ebersacker Roth, die aber seit dem 15./16. Jahrhundert eigene Wege gingen und nicht Gegenstand dieser Familiengeschichte sind.

Dank einem Urbar von 1460 konnte auch die Zeit vor der Einführung der Kirchenbücher in den Hauptzügen ermittelt werden. Über Töchter und Ehefrauen

fehlen aber anfangs, der Sache gemäss, jegliche Hinweise. Abstecher führen auch zu anderen Roth-Familien inner- und ausserhalb des Kantons. So berichtet ein Exkurs über die Künstlerfamilie *Roth von Sursee* (mit Stammtafel), die dort als Baumeister und Bildhauer aufgetreten sind, aber bald wieder verschwanden. Sie können nicht den anderen Roth-Stämmen zugeordnet werden.

Damit sind die älteren Zweige bis zum beginnenden 19. Jahrhundert aufgezählt. Im zweiten Band sind 54 Zweige genannt, deren Bürgerrechte aber meistens erst in diesem Jahrhundert begründet wurden. 26 übersichtliche Stammtafeln und Stammlisten führen den Leser durch den Zeitenlauf. Es darf dem Autor nicht angelastet werden, dass das Auf- und Zurechtfinden im Buch eine gewisse Vertrautheit verlangt, und diese stellt sich nicht in den ersten fünf Minuten ein!

Einen ganz grossen Abstecher aus der Geschichte der Roth bildet die grosse Ahnenliste von *Anton Roth* von Zell LU (1871-1957) und *Marie Allenspach* von Gottshaus (1874-1952), die über zehn Generationen hinaus und auch ins benachbarte Ausland führt. Die wichtigsten schweizerischen Geschlechter der vorderen Generationen (bis um 1850) sind:

Züllig	von Romanshorn	vor 1850
Allenspach	von Gottshaus TG	vor 1874
Eggs	von Reckingen VS	vor 1836
Kronenberg	von Ebersecken	vor 1812
Duttli	von Gottshaus TG	vor 1806
Kämpfen	von Oberwald VS	vor 1809
Stöckli	von Luthern	vor 1782
Frey	von Buchs LU	vor 1755
Staub	von Waldkirch SG	vor 1771
Rubischung	von Muolen	vor 1782
Walpen	von Reckingen VS	vor 1773
Hutter	von Unterwasser	vor 1780

Drei Exkurse im ersten Band führen zu einigen besonders erwähnenswerten Geschlechtern:

Allenspach	von Gottshaus TG	S. 348-350
Züllig	von Romanshorn	S. 350-353
Angehrn	aus SG, TG	S. 353-355, Stammtafel
Schumacher	von Maur	S. 356-358
Rubischung	von Herbetswil/Erschwil Matzendorf und Muolen	S. 358-368, 2 Stammtafeln

Gerade mit der letztgenannten Familie hat sich der Autor sehr grundlegend auseinandergesetzt, hebt sich doch diese Familie von der gewohnten bäuerlichen Tradition ab. Über viele Generationen waren sie Eisenarbeiter und Hammer-schmiede. Diesen Beruf konnten sie nicht nur in ihrer Heimat ausüben, so kamen sie auch in die Kantone Thurgau und St. Gallen. Der Ursprung dieses Geschlechts lag um 1500 in der Dauphiné und sein damaliger Name war „Robezon“. Zwei Stammtafeln, die ältere Solothurner Linie und die jüngere Ostschweizer Linie, lassen aber die wichtigste Frage, die ihrer Verbindung, unbeantwortet.

Nicht immer ganz glücklich werden Fachwörter eingesetzt. Die Bezeichnung „Familienregister“ z.B. sollte ausschliesslich den zivilstandsamtlichen Registern vorbehalten sein. Was hier gezeigt wird, sind „Stammlisten“. - Diese beiden Bücher erfreuen hoffentlich nicht nur Familienangehörige. Forscher aus dem Kanton Luzern entdecken darin viele Angaben zu lebendig geschriebenen Dorfgeschichten, zu erstaunlichen und spannenden Begebenheiten, aber auch zu anderen Erscheinungen des ländlichen und manchmal armseligen Lebens.

Mario von Moos, Fehraltorf

Gilbert Couttaz: Guide des Archives de la Ville de Lausanne. Lausanne 1993. 168 pages. Archives de la Ville de Lausanne, rue du Maupas 47, Case postale, CH-1000 Lausanne 9, Fr. 20.-- + frais de port.

Les importantes archives communales ont enfin trouvé leur guide écrit. Monsieur Gilbert Couttaz, archiviste de la Ville, a préparé, en collaboration avec Madame Monique Favre et Messieurs Jean-Jacques Eggler et Marcel Ruegg, un très bel ouvrage. Ce livre, richement illustré par des reproductions en noir-blanc ou en couleur, est structuré de manière fort cohérente: il passe en revue les différents fonds de documents et en explique la classification et les caractéristiques principales. Mais avant d'aborder la structure même des fonds archivistiques, un rappel historique fort bien conçu permet au lecteur de saisir l'évolution temporelle et l'importance administrative des Archives qu'elles soient communales, cantonales ou fédérales. Avec ce livre, le généalogiste trouvera un auxiliaire précieux lui permettant de repérer facilement les rubriques recherchées: ainsi, la série D est consacrée aux bourgeoisie. Le lecteur n'aura plus qu'à choisir la section qui l'intéresse et à commander le document. Les historiens, dont les généalogistes, les habitués et les visiteurs occasionnels ne pourront que profiter de cet ouvrage sérieux et pratique.

Roger Vittoz, Chapelle-sur-Moudon